

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Kaninchenschnupfen

Atemwegserkrankungen beim Kaninchen

Die Seuche Kaninchenschnupfen oder doch nur eine Erkältung?

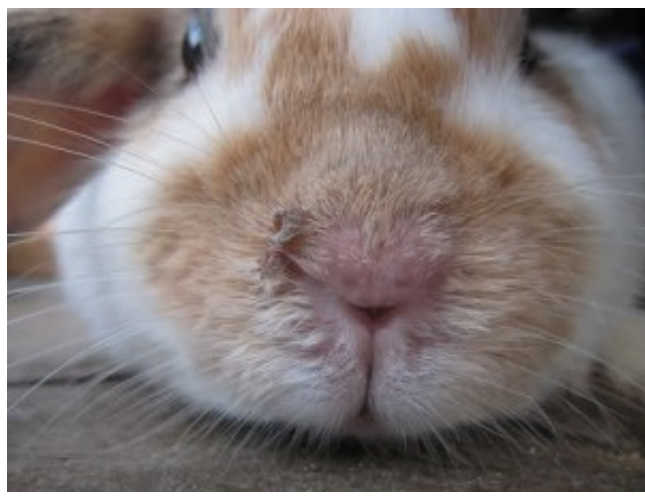
Symptome: Woran erkenne ich Schnupfen und Erkältungen?

Erste Anzeichen für

Atemwegserkrankungen ist meist gelegentliches Niesen. Dieses weitet sich recht schnell in regelrechte Niesattacken aus, die sich irgendwann anhören, als würde das Kaninchen husten oder als hätte es einen Fremdkörper im Hals. Im fortgeschrittenen Stadium fließt Sekret aus der Nase, das zu erst klar, später weißlich-gelb gefärbt ist.

Bei den Niesattacken und durch die mit Sekret verstopften Atemwege

bekommen die Kaninchen schlecht Luft, sie versuchen nun, die Nase zu putzen, um wieder besser Luft zu bekommen. Dabei verteilen sie das Sekret nicht nur rund um die Nase, sondern auch an den Vorderpfoten. Das Fell an diesen Stellen sieht nun verklebt aus und kann auch feucht sein. Beim Putzen wird der Erreger oft über die Vorderpfoten in die Augen übertragen, so dass auch dort eine eitrige Entzündung mit Ausfluss entsteht. Recht schnell kommt es auch schon bei leichten Schnupfensymptomen wie z.B. Niesen neben einer Entzündung der Atemwege (Akute Bronchitis) auch zu einer Entzündung der Lunge (Lungenentzündung oder Pneumonie), diese führen unbehandelt zum Tod. Die Erkrankung schwächt das Kaninchen stark, das Allgemeinbefinden verschlechtert sich zunehmend, dadurch werden viele Folgeerkrankungen ausgelöst. Das Kaninchen verliert Gewicht, wird apathisch, frisst nicht mehr oder verstirbt. Zudem kann die Erkrankung sich im ganzen Körper ausbreiten und zu eitrigen Entzündungsherden vieler Organe führen.



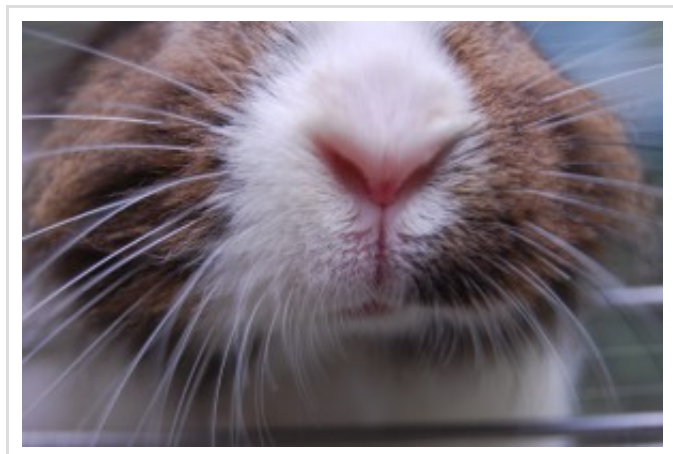
Auslöser

Die auslösenden Erreger sind bei Kaninchen allgegenwärtig, sehr viele Kaninchen tragen sie, ohne jemals zu erkranken. Die Infizierung mit den Bakterien reicht nicht aus, um einen Schnupfen auszulösen. Viel entscheidender für die Erkrankung sind u.a. folgende Auslöser:

- Stress durch falsche Handhabung, auf den Arm nehmen und „Kuscheln“, grober Umgang
- Vergesellschaftungen, unharmonische Gruppen, Neuzugänge
- Umzug
- Andere (chronische) Erkrankungen oder ein geschwächtes Immunsystem, manchmal auch Impfungen
- Schlechte Haltungsbedingungen, z.B. wenig Witterungsschutz, Zugluft, wenig Platz, keine trockenen und winddichten Schutzhütten, trockene Heizungsluft
- Schlechte Hygiene, z.B. Erdboden in kleinen Gehegen, eine hohe Ammoniakbelastung, seltenes Ausmisten.
- Eine wirkstoffarme/überevorsichtige Ernährung mit wenig Pflanzen, die ätherische Öle beinhalten

Diagnose: Hat mein Kaninchen eine Erkältung oder den Kaninchenschnupfen?

Kaninchen können sowohl an einer Erkältung erkranken, die recht leicht zu behandeln ist, unbehandelt jedoch chronisch werden kann, als auch an den seuchenhaften Erregern des Kaninchenschnupfens. Schnupfen beim Kaninchen ist meistens nicht mit einer Erkältung beim Menschen vergleichbar, denn der Schnupfen beim Kaninchen wird meistens durch Bakterien ausgelöst und nicht durch Viren.



Haupterreger des Kaninchenschnupfens sind

Pasteurella multocida und

Bordetella bronchiseptica,

so gut wie immer sind jedoch mehrere Erreger gleichzeitig beteiligt, dazu gehören auch Streptokokken, Staphylokokken, Hämophilusarten und Pseudomonas. Viren und Mycoplasmen werden ebenfalls als Mit-Erreger vermutet.

Ob es nun ein harmloserer Schnupfen ist, oder die recht aggressiven Erreger des Kaninchenschnupfens, lässt sich als Laie nicht erkennen. Zwar ist es möglich, beim Tierarzt einen Nasenabstrich machen zu lassen, so dass man die Erreger bestimmen kann, Erfahrungen zeigen jedoch, dass diese Abstriche zu keinem brauchbaren Ergebnis führen, denn sie zeigen sehr oft nur einen Teil oder keine Erreger. Viele Erreger sitzen nur in den oberen Atemwegen, ein Abstrich von dort kann nur unter Narkose durchgeführt werden und hilft nicht wirklich weiter, denn die Behandlung wird unabhängig von den Erregern symptomatisch durchgeführt.

Die Symptome sind für den Tierarzt das wichtigste Diagnosekriterium, anhand dieser stellt er die Diagnose und prüft, welche Behandlungsmöglichkeiten sinnvoll sind. Dabei wird auch immer die Lunge abgehört, um die häufig mit auftretenden Lungenentzündungen auszuschließen.

Andere Ursachen für Niesen, Ausfluss und Niesattacken: Neben Schnupfen gibt es noch weitere Erkrankungen, die Niesen auslösen können. Eine häufige Ursache sind **Allergien** auf Staub, Einstreu, Heu, Stroh oder andere Stoffe aus der Umgebung. Überprüfen kann man dies, indem man mit Decken/Handtüchern einstreut und das Kaninchen mit frischer Wiese statt mit Heu füttert oder das Heu in einen Baumwollbeutel mit kleinen Löchern, aus denen es herausgezöpft werden kann, anbietet. Zudem sollte das Heu nicht im Raum, in dem das Kaninchen lebt, aufgefüllt werden. Sollte es sich um eine Allergie handeln, kann eine Behandlung mit Enzymkomplex und Xanthium erfolgen. Ebenfalls ursächlich kann **sehr trockene Raumluft oder extrem trockenes, heißes Wetter** sein. Zu (chronischen) Nasenausfluss kommt es oftmals auch durch **Zahnerkrankungen** oder eine **Erkrankung des Tränennasenkanals**.

Wann muss ich zum Tierarzt?

Sobald erste Anzeichen (Niesen) für einen Schnupfen auftreten, ist es unumgänglich, diese sehr ernst zu nehmen. Keinesfalls sollte man „abwarten ob es wieder von alleine weg geht“ sondern umgehend mit der Behandlung beginnen. Wenn das Kaninchen wirklich nur gelegentlich niest, aber keinen Nasen- oder Augenausfluss hat, kann man drei Tage lang mit Angocin behandeln.



Angocin ist ein natürliches, rein pflanzliches Antibiotikum, das gegen Bakterien, Viren und Pilze der Atemwege und harnableitenden Organe wirkt. Es ist in der Apotheke frei verkäuflich. Die Tagesdosis für Kaninchen sollte bei mindestens 5-10 Tabletten liegen, sonst wirkt es nicht, sie werden in Wasser von ihrer Schutzschicht befreit, diese lässt sich recht leicht abwaschen. Angocin wird von vielen Kaninchen sehr gerne als Leckerli gefressen, ansonsten kann es mit wenig Wasser aufgelöst und dann mittels nadelloser Spritze ins Maul verabreicht, oder mit zerdrückter Banane schmackhaft gemacht werden. Zusätzlich können unten genannte Pflegetipps eingesetzt werden.

Tritt innerhalb der drei Tage keine Besserung ein oder kommt es zu einer Verschlechterung, muss umgehend der Tierarzt aufgesucht werden. Je früher erfolgreich behandelt wird, desto höher sind die Erfolgs-Chancen.

Die richtige Behandlung

Neben der Abklärung von einer Lungenentzündung steht als erstes eine Bestandsaufnahme der Symptome an.

Steht die Behandlung von lebensbedrohlichen Symptomen, wie z.B. Lungenentzündung und Fieber im Vordergrund, so wird meist sofort ein Antibiotikum verabreicht. Teilweise sind auch Infusionen und weitere Maßnahmen für eine Stabilisierung des Kreislaufes nötig.

Bei Nasenausfluss sollte als erstes die Nase gründlich gereinigt und Krusten gelöst werden, außerdem wird sie mit einem speziellen, tierärztlichen Verfahren gespült. Zusätzlich können Schleimlöser eingesetzt werden. Babynasensauger aus der Apotheke können anschließend verwendet werden um die Nase frei zu halten. Eine verstopfte Nase führt sehr schnell zur oft tödlichen Lungenentzündung!

In manchen Fällen wird direkt ein **Antibiotikum** verordnet, oftmals Baytril wegen seiner hervorragenden Verträglichkeit. Allerdings wirkt Baytril nicht immer, da manche Erreger bereits resistent gegen den Wirkstoff sind, weil es oft verordnet und teils zu kurz gegeben wird. Ein Antibiotikum, das fast immer gegen Schnupfen wirkt, ist Penicilin, z.B. Veracin oder Duphamox, allerdings darf es ausnahmslos gespritzt und niemals oral gegeben werden, zudem nur bei Tieren mit gesunder Verdauung. Auch Chloromycetin wirkt bei vielen Kaninchen zuverlässig. Um sicher zu gehen, sollte bei schwereren Verläufen ein Abstrich aus der Nase genommen werden, mittels dem dann ein Antibiogramm erstellt werden kann. Ein Antibiogramm zeigt an, welche Antibiotika am besten die Erreger abtöten und gegen welche die Bakterien bereits immun sind. Bestehen Sie besonders bei schwereren Verläufen, die über das Niesen hinaus gehen, auf ein Antibiogramm, denn viele Antibiotika sind völlig wirkungslos und Behandlungsversuche mit nicht wirksamen Antibiotika verschwenden viel kostbare Zeit. Zu beachten ist jedoch, dass im Abstrich oft nicht alle Erreger erfasst werden und somit das Antibiogramm nicht aufschlussreich ist.

Wird mittels Abstrich ein wirksames Antibiotikum ermittelt, kann dieses eingesetzt werden. Konnte man mit anderen Mitteln in der Zwischenzeit die Symptomatik bereits stark abmildern, so ist ein Antibiotikum überflüssig. Ansonsten ist der Einsatz eines Antibiotikums sehr wichtig.

Gründe, warum das „richtige“ Antibiotikum nicht anschlägt:

- Ein schlechtes Immunsystem, oft verbunden mit einer Granulozytopenie (ggf. erst das Immunsystem aufbauen)
- Fremdkörper oder Abszess in den Atemwegen, Beteiligung der Zähne (durch Röntgen abklären!)
- Keine oder schlechte Resorption des Antibiotikums
- Unwirksamkeit durch Kombination mit anderen Medikamenten
- Resistenzentwicklung während der Therapie
- Der festgestellte Erreger war gar nicht der Haupt-Erreger

Neben der Erreger-Abtötenden Therapie (Antibiotikum) ist es sehr wichtig, das Immunsystem gleichzeitig zu aktivieren.

Mittel, die das Immunsystem puschen sind sinnvoll, oft reichen diese kombiniert mit erregerabtötenden Mitteln bei leichten Schnupfen aus, so dass auf ein Antibiotikum verzichtet werden kann. Es ist aus der Erfahrung heraus sogar meist wirksamer, andere Mittel anzuwenden

und auf das Antibiotikum nur bei schweren Fällen zurück zu greifen.

Durch den Schnupfen wird das Immunsystem stark beansprucht und braucht einige Zeit um sich zu regenerieren. Zum Aufbau des Immunsystems ist Gladiator Plus (40 Tage Kur) sehr gut geeignet. Dadurch wird der Schnupfen meist bereits abgemildert und andere Mittel schlagen nach der Gabe deutlich besser an. Ebenfalls für das Immunsystem wäre Umijo Pet eine sinnvolle Möglichkeit.

Vielen Kaninchen, die erstmals Schnupfen haben (kein chronischer Schnupfen) hilft eine Zylexiskur, allerdings darf diese nur bei ansonsten gutem Allgemeinzustand angewendet werden und ist recht teuer.

Im Handel werden Blütenpollen angeboten, diese puschen das Immunsystem enorm, wenn sie verfüttert werden.

Gleichzeitig sollte der **Erreger eingedämmt und abgetötet** werden. Dafür hat sich Angocin (Schutzschicht abwaschen, siehe oben), Pulmostat akut oder Sinupret bewehrt. Gute Erfahrungen haben wir auch mit Schwarzkümmelöl gemacht. BronchialVital (cdVet), Kokosöl und Kolloidales Silber ist ebenfalls eine Überlegung wert. Hoch wirksam gegen Schnupfen ist auch die Gabe von Ingwer und Meerrettich. Ingwer heilt die Entzündung und führt zur Schleimverflüssigung bei Lungen- und Nebenhöhlenentzündung. Meerrettich ergänzt den Ingwer in seiner Wirkung, er ist ein natürliches Antibiotikum, die enthaltenen Senföle hemmen die Vermehrung von Bakterien, Pilzen und Viren. Sie wirken damit gegen die typischen Krankheitserreger von Atemwegsinfekten. Ingwer und Meerrettich sind sehr gut erforschte Heilpflanzen, die auch bei chronischen Schnupfen sehr gut helfen. Am besten verabreicht man sie, indem man sie mit Banane oder einem anderen Lieblingsfutter vermischt anbietet. Über die **Ernährung** sollte auf einen hohen Anteil an ätherischen Ölen in einigen Futterpflanzen geachtet werden. Diese beugen Schnupfen vor und können ihn stark abmildern. Geeignete Pflanzen sind zum Beispiel Thymian, Oregano (gibt es auch als Futter- oder Wasseröl), Efeu, Thuja, Salbei, Kapuzinerkresse und Nadelbaumzweige (außer Eibe, giftig!). Eine Auswahl dieser Kräuter, rund um die Uhr angeboten, kann den Schnupfen sehr gut beheben. Thuja aktiviert außerdem sehr stark das Immunsystem. Ebenfalls ein bewehrtes Mittel sind Schwarzkümmelpellets und Leinpellets.

Inhalationen verschaffen gerade bei chronischen Verläufen im Alltag Linderung. Eine Meersatzlösung oder Thymianöl in heißem Wasser bzw. Thymiantee sind gut geeignet. Das Thymianöl kann auch an Lieblingsplätzen auf das Holz getropft werden, dabei reicht bereits ein Tropfen.

Homöopathisch ist PetMun (PlantaVet), Echinacea, Engystol (Heel), Membrana Nasalium (PlantaVet) und Equinun (PlantaVet) möglich. In Absprache mit einem Homöopathen können auch Einzelmittel herausgesucht werden. Erfahrungsgemäß sind homöopathische Mittel, wenn überhaupt, jedoch bei Schnupfen nur als Ergänzung wirksam.

Haltungsbedingungen

Kaninchenschnupfen wird durch viele Faktoren beeinflusst, Fakt ist jedoch, dass Kaninchen mit idealen Haltungsbedingungen deutlich selten betroffen sind als Kaninchen mit schlechter Haltung. Zudem gibt es einige Faktoren, die für Kaninchen mit Schnupfen die Haltung

verbessern.

Außen- oder Innenhaltung? Auch wenn vielerorts bei Schnupfen zur Außenhaltung geraten wird, weil diese förderlich sein soll, lässt sich das in der Praxis nicht immer bestätigen. Wichtig ist bei Innenhaltung, dass die trockene Raumluft durch ein nasses Tuch auf der Heizung oder andere Maßnahmen befeuchtet wird, dies ist für die Atemwege wichtig. Außerdem ist eine UVB Lampe unverzichtbar. In Außenhaltung sollte auf guten Wetterschutz, winddichte Bereiche und trockene Einstreu geachtet werden. Auch der Platzbedarf der Kaninchen muss berücksichtigt werden, viel Platz sorgt für harmonischere Gruppen und weniger Infektionsdruck. Je idealer die Haltung ist, desto stärker wirkt sich das auf das Immunsystem aus.

Eine schlechte **Ernährung** begünstigt Schnupfen, eine gute Ernährung kann ihn reduzieren. Achten Sie auf eine frischfutterreiche, bedarfdeckende Ernährung, lesen Sie sich genau in die **Ernährungsbedürfnisse** von Kaninchen ein. Kaninchen mit Schnupfen sollten besonders viele **Kräuter (Wild- und Küchenkräuter)** bekommen. Atemwege-Kräuter wie z.B. Salbei, Pfefferminze, Thuja, Oregano, Kapuzinerkresse, Spitzwegerich und Thymian sind sehr wichtig. Auch mit Ingwer und Meerrettich wurden gute Erfahrungen gemacht, er wird jedoch meist erst nach ein paar Tagen angerührt. Sollte er gar nicht gefressen werden, kann man ihn geraspelt in zerdrückter Banane verstecken.

Wärme kann bei Schnupfen helfen, eine Rotlichtlampe oder auch eine UVB Lampe kann den Kaninchen zur Verfügung gestellt werden.

Einstreu sollte besonders staubarm sein (z.B. Hanfeinstreu oder Ecoflax), am besten wird nur die Toilette eingestreut und nicht der Rest des Geheges, dort können Baumwollteppiche und Decken ausgelegt werden. Auch das Heu sollte staubarm sein (heiluftgetrocknet), staubige Streu und staubiges Heu reizen die angegriffenen Atemwege und können den Schnupfen verstärken.

Impfungen?

Gegen zwei der Erreger, Pasteurella multocida und Bordetella bronchiseptica, können Kaninchen geimpft werden. Die Impfung wird jedoch nicht empfohlen, sie deckt nicht alle Erreger ab und ist nur bei großen Beständen sinnvoll um den Infektionsdruck allgemein zu senken. Nach der Impfung tritt bei einigen zuvor augenscheinlich gesunden Kaninchen Schnupfen auf, in großen Beständen werden diese getötet und so die Krankheit ausgemerzt. In der Heimtierhaltung ist das natürlich keine Lösung.

Für immer krank?

Ein Großteil aller in Deutschland lebenden Kaninchen ist mit den Schnupfenerregern latent (d.h. ohne das Symptome auftreten) infiziert. Bei einzelnen Kaninchen (nicht bei allen) kommt es ab und an zu einem Ausbruch, der sich durch Niesen und die oben genannten Symptome äußert. Wird dieser wirklich bereits am Anfang, also wenn nur geniest wird, behandelt, so bekommt man ihn meist problemlos in den Griff. Weitere Ausbrüche können, müssen aber nicht folgen, gerade bei optimaler Ernährung und Haltung sind die Kaninchen oft lebenslang gesund. Tiere mit chronisch schwachen Immunsystem oder Kaninchen, die lange unbehandelten

Kaninchenschnupfen haben, sind jedoch oftmals chronisch betroffen und müssen mittels Inhalation und anderen Mitteln fit gehalten werden. Das Ausmaß des Kaninchenschnupfens, das oft so plastisch als Seuche dargestellt wird, kommt zu stande indem es Halter gibt, die erste Symptome nicht ernst nehmen und den Schnupfen länger unbehandelt lassen, oft noch unter schlechten Ernährungs- und Haltungsbedingungen. Auch eine falsche Behandlung kann dazu führen. Allerdings kann es auch bei Tieren, die von anderen chronischen Krankheiten betroffen sind und dadurch kein gutes Immunsystem haben, dazu kommen. Ebenfalls problematisch kann der Schnupfen sein, wenn die Kaninchen sich sehr früh (bei der Mutter) angesteckt haben. Dann tritt er meistens häufiger in Form von Schüben oder als Dauerschnupfen auf, weil das Immunsystem sich dadurch oft mit dem Schnupfen „arrangiert“ hat.

Ansteckungsgefahr

Wie bereits beschrieben, sind sehr viele Kaninchen mit den Erregern infiziert, ohne jemals zu erkranken. Die Erreger werden durch Tröpfcheninfektion über direkten Kontakt, bei der Geburt oder auch durch Gegenstände übertragen. Die Inkubationszeit beträgt zwei Wochen. Einige Vereine trennen Kaninchen, die bereits Schnupfenausbrüche hatten von Kaninchen, die noch keine hatten. Nachdem viele der Nicht-Schnupfer jedoch den Erreger tragen, ist dies nicht unbedingt zweckmäßig. Zudem sind Gruppen, die nur aus Schnupfern bestehen, für die Schnupfentiere nicht förderlich, da diese verschiedene Erreger und Nebenerreger beherbergen, die sie an die anderen, immunschwachen Tiere weiter geben, so dass ihr Immunsystem mit noch mehr Erregern kämpfen muss. Schnupfer ohne Symptome (trockene Schnupfer) sollten wie jedes andere Kaninchen behandelt werden, Kaninchen mit aktueller Symptomatik hingegen können andere, immunschwache Tiere infizieren, da bei einem akuten Ausbruch ein hoher Erregerdruck im Gehege herrscht. Diese Kaninchen sollten nicht unbedingt mit anderen immunschwachen Tieren zusammen leben und zügig behandelt werden, damit der Infektionsdruck im Gehege zurück geht. Normalerweise ist es problemlos möglich, ein akut erkranktes Tier mit anderen Kaninchen, die ein gutes Immunsystem haben, zusammen zu halten. Zudem werden diese weniger gefährdet, als ein immunschwaches, vielleicht schon durch andere Erreger schnupfendes Kaninchen. Einzelhaltung ist niemals eine Lösung, nachdem sowieso sehr viele Kaninchen infiziert sind (und dies selbst durch einen Abstrich der oberen Atemwege kaum ausgeschlossen werden kann) müsste man den Großteil aller Kaninchen einzeln unterbringen. Zudem führt Einzelhaltung zu unsichtbarem Stress, die Kaninchen können sich nicht tiefenentspannen, da nie ein anderer aufpasst und bei Gefahr das entspannte Kaninchen warnt, so wie es bei Gruppen der Fall ist. Dieser Stress kann den Schnupfen verstärken.

87 GEDANKEN ZU "KANINCHENSCHNUPFEN"



Idamarie Buchalla-Kessler

sagte am **30. November 2015 um 22:38** :

Liebe Frau Schillinger,

bei der Nachmittagsfütterung (als ich die Kaninchen ins Nachtgehege gelassen habe) ist mir aufgefallen, dass Karotte einmal geniest hat, gerade habe ich die Kaninchen

nochmals gefüttert und habe gehört, dass Karotte mehrfach geniest hat. Sie hat sich danach auch versucht, die Nase zu putzen. Ansonsten wirkt sie munter. Gerade habe ich mir Ihre Seite zum Kaninchenschnupfen durchgelesen und bin etwas verunsichert. Wäre es sinnvoll, sie morgen Nachmittag gleich beim Tierarzt am Klinkenberg vorzustellen? Oder soll ich versuchen, Angocin in der Apotheke zu bekommen?

Vielleicht staubt auch das neue Heu mehr als das alte ...

Momentan füttere ich nachmittags einen Durchschlag Grünfutter und abends nochmals zwei, kombiniert mit Apfel, Karotte, Kohlrabi o.Ä. . Als Grünfutter habe ich momentan eine Mischung aus Chinakohl, Wirsing (den sie besonders lieben), Endiviensalat und Weißkohl.

Müsste ich die Seiten des Geheges abhängen, um Zugluft fernzuhalten? Von oben ist das Gehege fast vollständig abgedeckt – nur hat gestern Nacht der Sturm das „Schutzdach“ abgedeckt, sodass die Kaninchen nur den Stall und die zwei Schutzhütten als Schutz vor der Witterung zur Verfügung hatten.

Viele Grüße und vielen Dank im Voraus !

Idamarie Buchalla



Viola Schillinger

sagte am **25. Dezember 2015 um 16:16** :

Hallo Frau Buchalla,
wir haben ja zwischenzeitlich telefoniert, ich hoffe der Schnupfen ist mittlerweile wieder weg?
Liebe Grüße
Viola



julie baer

sagte am **22. November 2015 um 13:32** :

Mein kaninchen bella ist seit 1 tag drinnen ich lüfte mehrmals am tag doch jetzt niest sie öfters was sol ich tun??



julie baer

sagte am **22. November 2015 um 13:20** :

Mein kaninchen Bella ist vor einem tag in mein zimmer gekommen weil es bei uns schon recht kalt ist.Nomalerweise hatte ich sie immer drausen aber diesen winter wollte ich sie

gerne drinnen haben. Ich habe heute schon mehrmals gelüftet weil sie so dickes Fell hat und ich gedacht habe sie schwitzt, doch jetzt habe ich schon mehrmals mitbekommen wie sie immer wieder niest, obwohl sie sehr viel Auslauf hat, sie hat ganz viel Heu immer trinken ihr Lieblingsessen und ihre kleine Höhle sie kann jederzeit im Zimmer rumspazieren wie sie will. Wie bekomme ich diesen Schnupfen wieder weg sie ist jetzt auch schon 6 Jahre alt????

Lg Julie



Julie Baer

sagte am **22. November 2015 um 14:31** :

Hier ist noch mal Julie Baer mit Bella, ich wollte noch mal fragen ob dieser Schnupfen davon kommen kann dass sie keine Artgenossen hat, ihr damaliger Artgenosse war schon alt und ist leider verstorben deswegen ist sie jetzt alleine



Viola Schillinger

sagte am **23. November 2015 um 22:08** :

Es wäre auf jeden Fall wichtig, dass sie wieder einen Artgenossen bekommt, denn ohne andere Kaninchen kann sie sich nie richtig tiefenentspannen (= Stress)...

Liebe Grüße

Viola



Viola Schillinger

sagte am **23. November 2015 um 22:07** :

Hallo Julie,
viele Tipps gegen den Schnupfen findest du im Text. Für's erste würde ich Angocin empfehlen.

Hat Bella auch einen Kaninchenfreund? Mit 6 Jahren hat sie gerade die Mitte ihres Lebens erreicht, die meisten Kaninchen werden 10-12 Jahre alt. Es wäre wichtig, dass sie ein Kaninchenfreund hat um glücklich zu sein: 😊

<http://www.kaninchenwiese.de/verhalten/soziales/nie-alleine/>

Liebe Grüße

Viola



Katii

sagte am **20. November 2015 um 14:54** :

Hallo. Ich habe auch einen kleinen Dauerschnupfer bei mir. Er hat eine verklebte Nase und ein bisschen Ausfluss am Auge, stört ihn aber gar nicht. Wie bekomme ich außer rausbürsten und feuchten Waschlappen am besten die Nase sauber?



Viola Schillinger

sagte am **20. November 2015 um 21:04** :

Hallo Katii,

hast du die Ursache dafür gefunden, warum er dauerschnupft? Machst du Inhalationen? Normalerweise kann man den Schnupfen weg bekommen, auch wenn es manchmal zäh ist... Ausfluss am Auge klingt so, als wenn der Schnupfen von den Zähnen kommen könnte... Das ist häufig die Ursache. Ich verwende Feuchttücher zum Reinigen.

Liebe Grüße

Viola



Katii

sagte am **23. November 2015 um 11:34** :

Er hatte schon als wir ihn bekommen haben chronischen Schnupfen.
Von daher leider nein. Bisher sind wir aber gut damit zurecht gekommen.